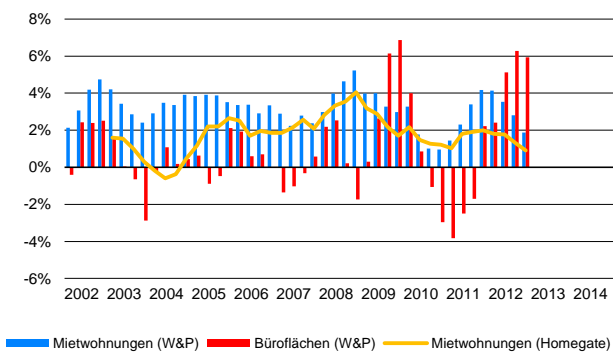


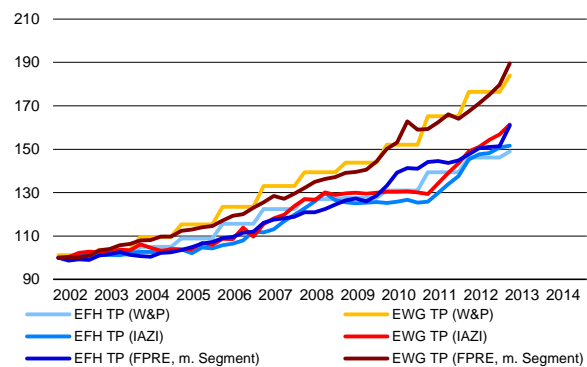
- Gemäss dem SWX IAZI Preisindex für Immobilien haben die erzielten Preise für Mehrfamilienhäuser (2,3%) und Eigentumswohnungen (3,0%) im 1. Quartal 2013 recht markant angezogen. Jene für Einfamilienhäuser (0,6%) sind zwar ebenfalls gestiegen, aber deutlich schwächer als im Vorquartal. Auf Jahresbasis betrachtet schwächten sich die Preissteigerungen gemäss IAZI generell weiter ab.
- Transaktionspreisindizes FPRE: Nach dem verhaltenen 4. Quartal 2012 sind die Preise für Wohneigentum im 1. Quartal 2013 in allen Regionen deutlich gestiegen (landesweit - EFH: 6,3%, EWG: 5,3%). Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Preise in den Regionen Genfersee (EFH: 6,7%, EWG: 8,6%) und Südschweiz (EFH: 10,5%, EWG: 9,5%).
- Homegate.ch-Mietindex: Die Schweizer Angebotsmieten stiegen im Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,1%.
- Der Bauindex Schweiz der Credit Suisse und des Schweizer Baumeisterverbands stagniert im 1. Quartal 2013 bei 132 Punkten, wobei keine Bausparte eindeutige Wachstumsimpulse erkennen lässt. Die Indexkomponente Wohnungsbau verliert wiederholt sowohl gegenüber dem Vorquartal (-2,5%) als auch gegenüber dem Vorjahr (-1,5%). Dieser Rückgang zeige, dass das vorhandene Wachstumspotenzial derzeit nicht ausgeschöpft wird, obwohl das Wohnungsangebot hinter der Nachfrage zurück bleibt.

Rendite-Objekte: Veränderung Angebotsmieten Schweiz



Quelle: Homegate, Wüest & Partner. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal (p.a.).

(1) Wohneigentum: Transaktionspreisindizes (TP) Schweiz



Quelle: Fahrländer Partner, IAZI, Wüest & Partner.

Prognosen Rendite-Objekte

Mietwohnungen

(3)

Segment	CS(2)		FPRE(1)		W&P(2)
	Trend in 6 Monaten		2013	2014	2013
Unteres			↑	↗	
Mittleres			↗	↗	
Gehobenes			↓	↓	
Gesamt			↗	↗	1.6%

Quelle: Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

Büroflächen

(4)

	CS(2)		FPRE(1)		W&P(2)
	Trend in 6 Monaten		2013	2014	2013
Mieten			↓	↓	
Preise			→	→	-2.7%

Quelle: Credit Suisse, Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

Prognosen Wohneigentum

(5)

Segment	CS(1)		FPRE(1)		W&P(2)	
	Trend in 6 Monaten		2013		2013	
	Wohneigentum		EFH	EWG	EFH	EWG
Unteres			↗	↗	↗	↗
Mittleres			↗	↗	↗	↗
Gehobenes			↓	↓	→	↓
Gesamt			↗	↗	↗	↗
					2.1%	0.9%

Quelle: Credit Suisse, Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben das Glossar und Impressum auf der letzten Seite.



Immobilien?

Wir wissen, wo die Trends von morgen liegen.

Intershop Holding AG
Puls 5 – Giessereistrasse 18
Postfach 1601
8031 Zürich

+41 (0)44 544 10 00
info@intershop.ch
www.intershop.ch

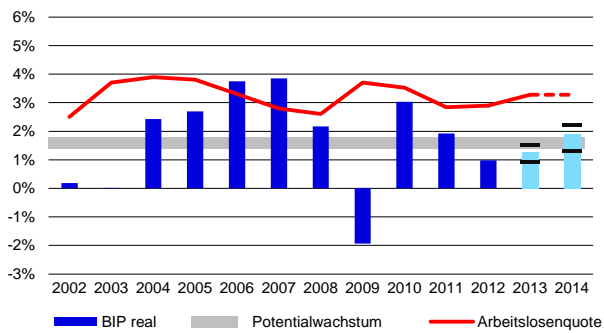
Prognosen Schweizer Volkswirtschaft

(6)

	2013							2014						
	UBS	Créa	SECO	KOF	BAK	CS	Ø	UBS	Créa	BAK	CS	SECO	KOF	Ø
BIP, real	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.3	1.3	1.9	1.9	2	2.1	2.2	1.9
Arbeitslosenquote	3.8	3.3	3.2	3.2	3.2	3.0	3.3	3.8	3.4	3.3	3.1	3.1	3	3.3
Teuerungsrate	-0.1	0.0	0.1	0.2	0.4	0.7	0.2	0.2	0.6	0.7	0.8	1.0	1.2	0.8

Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote

(7)

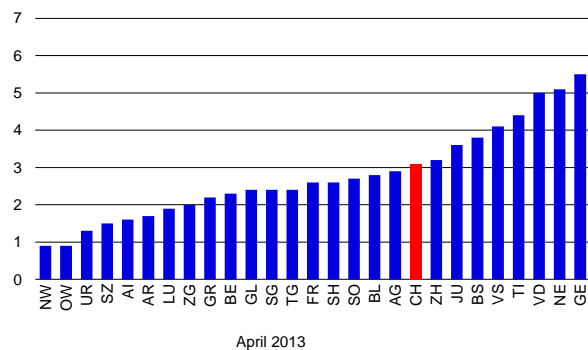


- Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.
Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

Kantonale Arbeitslosenquoten (in %)

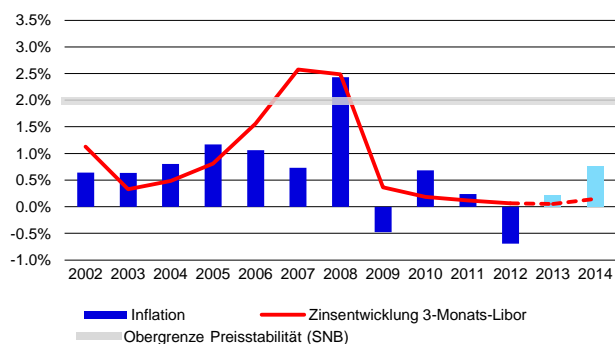
(8)



Quelle: SECO. Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

Teuerungsraten

(9)



Inflationsprognosen SNB	2013	2014	2015
Prognose März 2013	-0.2%	0.2%	0.7%
Libor 0.00%			
Prognose Dezember 2012	-0.1%	0.4%	
Libor 0.00%			

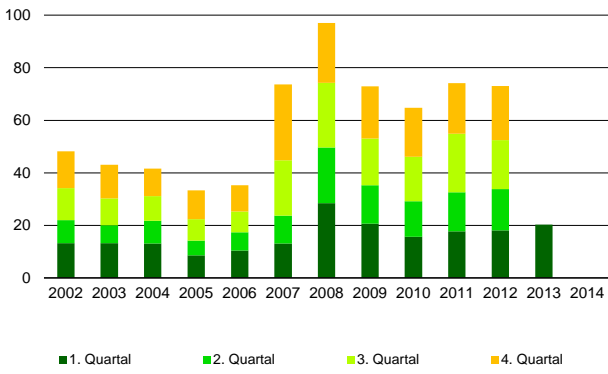
- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank hat sich im März 2013 im Vergleich zum Dezember 2012 über den gesamten Prognosezeitraum sichtbar nach unten verschoben.

Quelle: Vgl. Metaanalyse Konjunktur, SNB.

Link Metaanalyse Konjunktur:
http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp

Zuwanderungssaldo ständige Wohnbevölkerung (in 1'000)

(10)



1. Quartal 2013

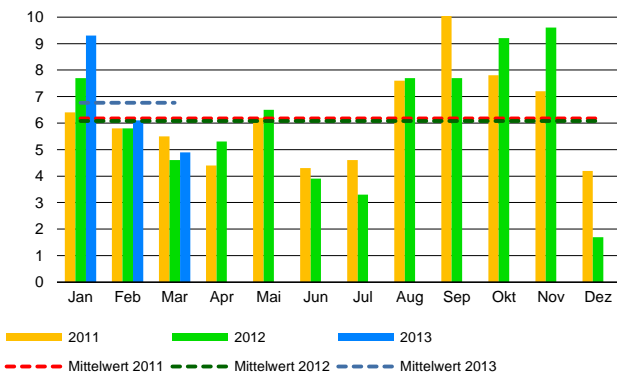
Zuwanderungssaldo ständige Wohnbevölkerung (in 1'000)

20.3

Quelle: BFS (2001-2009), BFM (2010-2012).

Zuwanderungssaldo monatlich (in 1'000)

(11)



März 2013

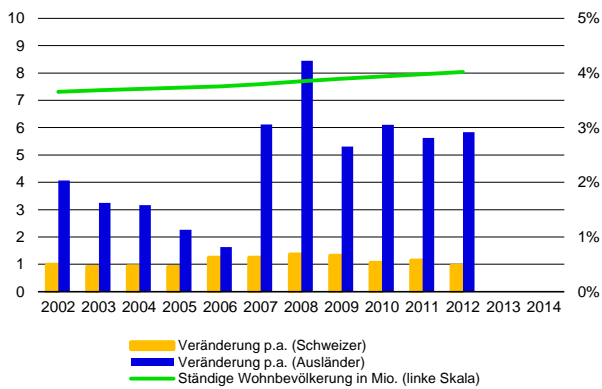
Zuwanderungssaldo ständige Wohnbevölkerung (in 1'000)

4.9

Quelle: BFM.

Ständige Wohnbevölkerung Schweiz (in Mio.)

(12)



2012

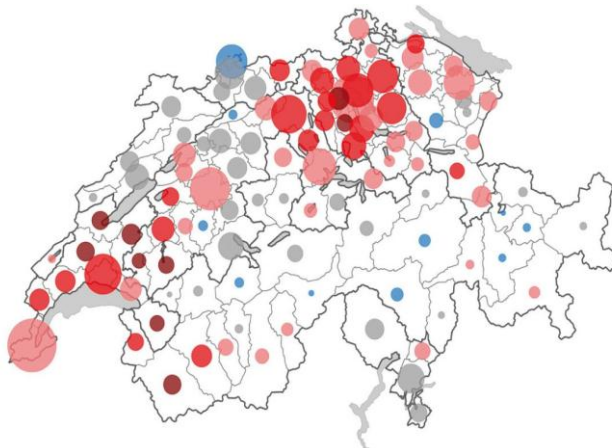
Ständige Wohnbevölkerung Schweiz

Total (in Mio.)	8.0
Schweizer (in Mio.)	6.2
Ausländer (in Mio.)	1.9
Ausländer (in %)	23%

Quelle: BFS.

Bevölkerungswachstum nach MS-Regionen (2010-2011)

(13)



- < 0%
- 0%–2%
- 2%–4%
- 4%–6%
- > 6%

Anmerkung: Kreisradius in Relation zur Bevölkerung 2011;
Kartengrundlage: BFS Geostat/Swisstopo.
Quelle: BFS, vgl. Immobilien-Almanach Schweiz 2013.

Prognosen Bautätigkeit

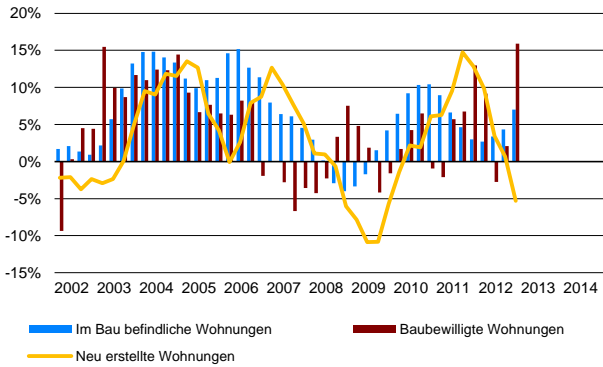
(14)

in Mio CH	2013	2014	2015	Veränderung p.a.	2013	2014	2015
Total	60'733	60'808	60'318	Total	0.2%	0.1%	-0.8%
Hochbau	47'984	48'016	47'392	Hochbau	0.2%	0.1%	-1.3%
Wohnbau	29'797	29'551	28'742	Wohnbau	-0.4%	-0.8%	-2.7%
Tiefbau	12'748	12'793	12'927	Tiefbau	0.3%	0.3%	1.0%

Quelle: BAK

Wohnbautätigkeit (Veränderung p.a.)

(15)

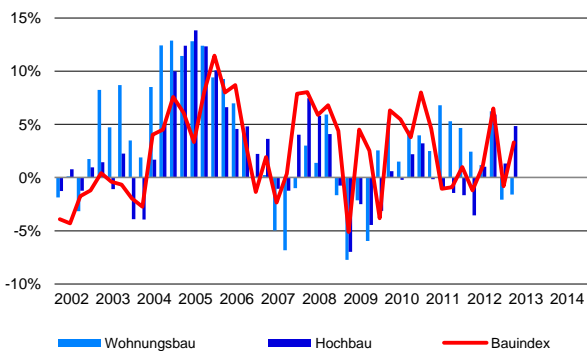


4. Quartal 2012	Stand	Absolute Veränderung p.a.	Veränderung p.a.
Neu erstellt	12'247	-1'628	-12%
Im Bau	75'596	8'421	13%
Baubewilligt	22'264	9'221	71%

Hinweis zur Abbildung: Gleitende Veränderung 4 Quartale.
Quelle: SNB (Abbildung: Veränderung p.a., 4 Quartale gleitend).

Bauindex Credit Suisse / SBV (nominal)

(16)



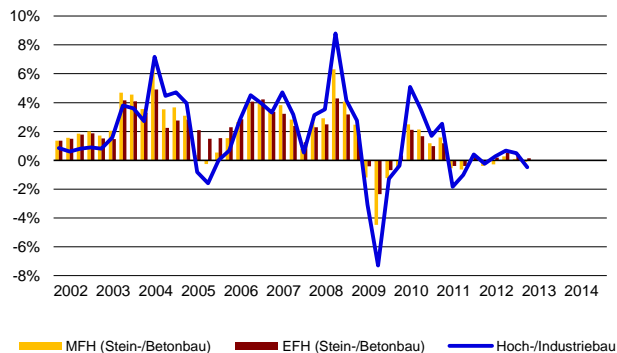
1. Quartal 2013	Index (1996=100)	Veränderung p.a.
Bauindex total	132	3%
- Hochbau	110	5%
- Wohnungsbau	121	-2%

- Der Bauindex Schweiz dient als früher Indikator der Baukonjunktur in der Schweiz, indem er den Umsatz für das laufende Quartal prognostiziert.

Quelle: Credit Suisse, SBV.

Produktionskostenindex (Veränderung p.a.)

(17)



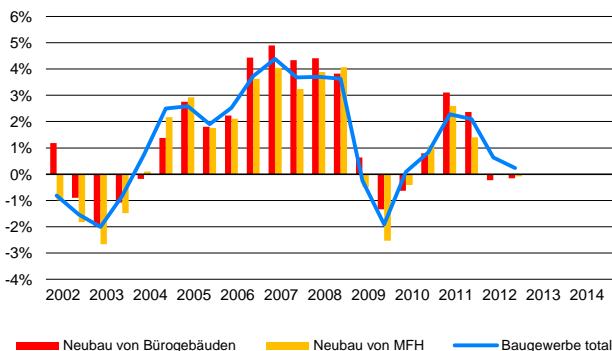
1. Quartal 2013	Index (2002=100)	Veränderung ggü. Vorquartal	Veränderung p.a.
Stein-/Betonbau			
- MFH	120.6	-0.1%	0.5%
- EFH	120.5	0.1%	0.4%
Hoch-/Industriebau	120.3	-0.5%	0.5%

- Der Produktionskosten-Index PKI widerspiegelt die Preisänderungen bei den Produktionskosten des Unternehmens.

Quelle: SBV.

Schweizerischer Baupreisindex (Veränderung p.a.)

(18)



2. Halbjahr 2012	Index (2010=100)	Veränderung ggü. Vorhalbjahr	Veränderung p.a.
Baugewerbe total	102.3	0.2%	0.2%
- Bürogebäude	102.2	-0.2%	0.5%
- MFH	101.3	-0.1%	0.1%

- Der Schweizerische Baupreisindex ist ein Konjunkturindikator, der die Entwicklung der effektiven Marktpreise der im Baugewerbe tätigen inländischen Unternehmen erfasst.

Quelle: BFS.

Zinsprognosen

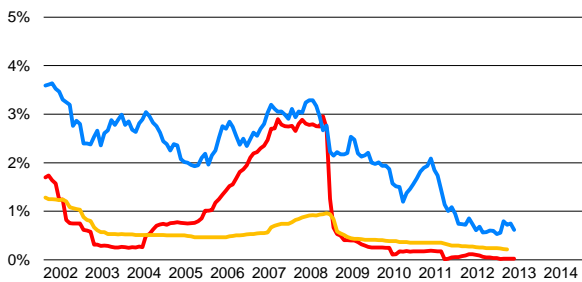
(19)

	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	2013	2014	2013	2014
Seco	0.1%	0.2%	0.7%	1.2%
KOF	0.0%	0.1%	1.0%	1.6%
Créa	-	-	0.9%	1.7%

Quelle: Seco, KOF, Créa.

Zinsen

(20)



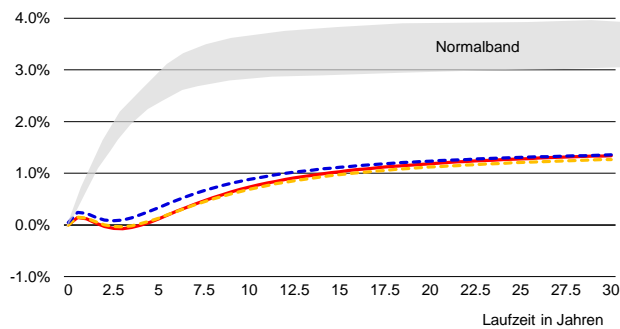
— 3-Monatslibor — CHF Obligationen der Eidg. (10 J.) — Spareinlagen

Quelle: SNB.

April 2013	
3-Monatslibor	0.0%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	0.6%
Februar 2013	
Spareinlagen	0.2%

Renditen von eidgenössischen Obligationen

(21)



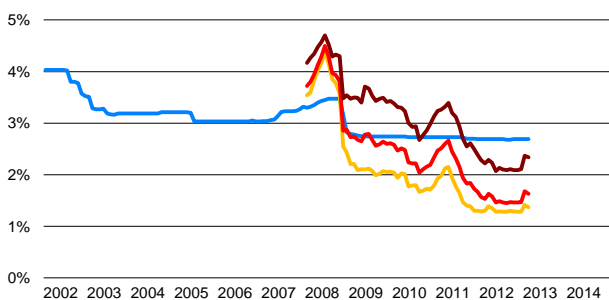
— 01.04.2013 — Vier Wochen früher — Ein Jahr früher

Laufzeit	01.04.2013	Vier Wochen früher	Ein Jahr früher
1 Jahr	0.12%	0.13%	0.22%
3 Jahre	-0.07%	-0.03%	0.10%
5 Jahre	0.12%	0.14%	0.34%
10 Jahre	0.73%	0.69%	0.88%

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

Hypothekarzinsen

(22)



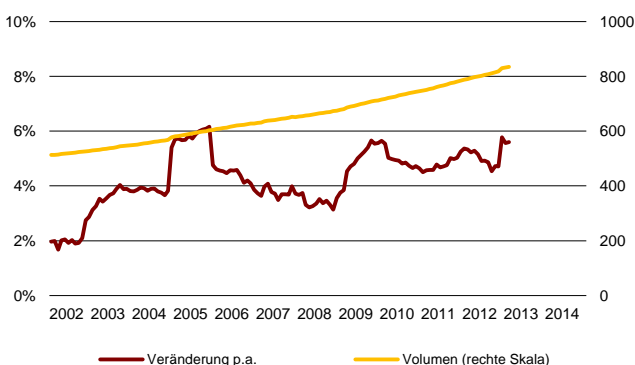
— variabel — fest 3 Jahre — fest 5 Jahre — fest 10 Jahre

Quelle: SNB.

Hypotheken	Februar 2013
variabel	2.7%
fest 3 Jahre	1.4%
fest 5 Jahre	1.6%
fest 10 Jahre	2.3%

Hypothekarvolumen Inland (in Mrd. CHF)

(23)



— Veränderung p.a. — Volumen (rechte Skala)

Quelle: SNB.

Februar 2013	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	834.9	5.6%

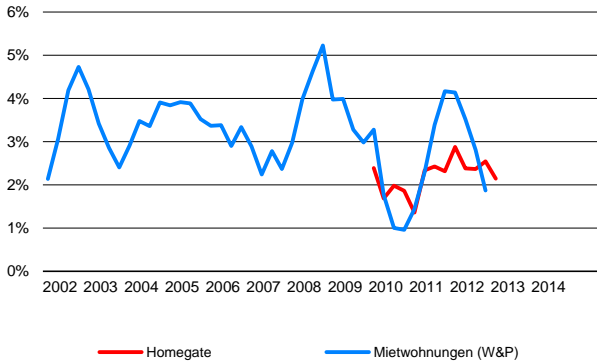
Prognosen Mietwohnungen (MWG) (24)

Segment	FPRE(1)		W&P(2)
	2013	2014	2013
Unteres	↑	↗	
Mittleres	↗	↗	
Gehobenes	↘	↘	
Gesamt	↗	↗	1.6%

Quelle: Credit Suisse, Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

Angebots-Mieten MWG Schweiz (Veränderung p.a.)

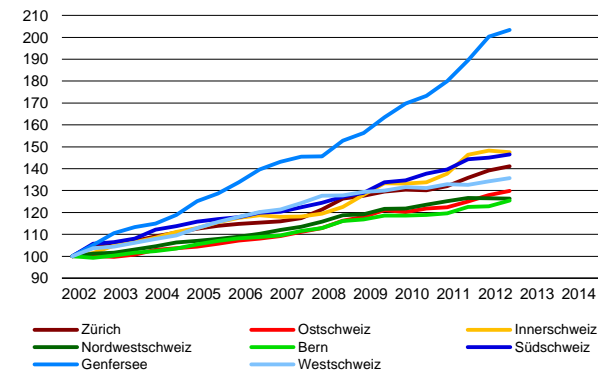
(25)



2. Halbjahr 2012	Index (2002=100)	Veränderung ggü. Vorhalbjahr	Veränderung p.a.
Zürich	141.1	1.4%	3.8%
Ostschweiz	129.9	1.5%	3.9%
Innerschweiz	147.6	-0.4%	0.8%
Nordwestschweiz	126.4	-0.1%	-0.2%
Bern	125.5	2.1%	2.4%
Südschweiz	146.6	1.1%	1.6%
Genfersee	203.4	1.5%	7.4%
Westschweiz	135.7	1.0%	2.3%

Quelle: Homegate, Wüest & Partner.

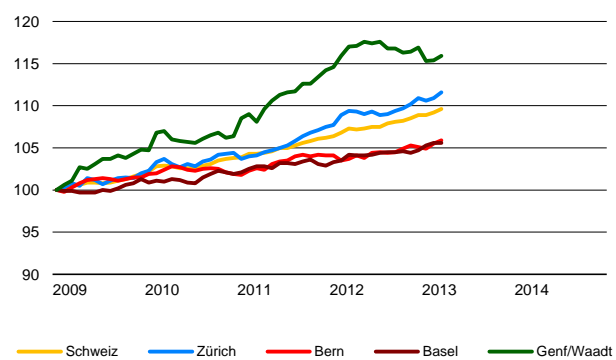
Angebots-Mieten MWG nach Regionen



Quelle: SNB, Wüest & Partner.

Angebots-Mieten MWG nach Kantonen (26)

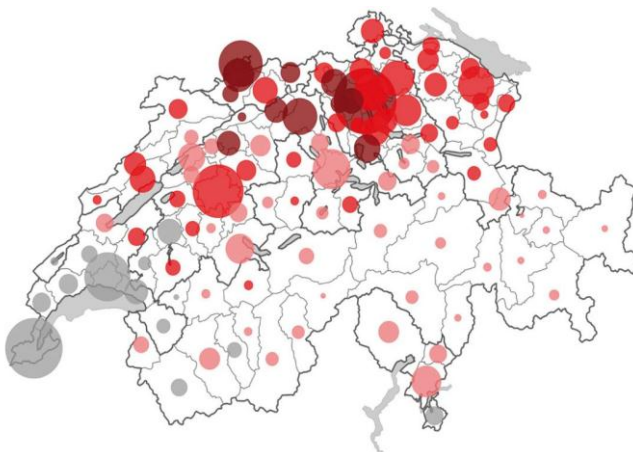
(27)



Quelle: Homegate, Mieten für neue und wieder zu vermietende WHG.

Marktwert-Entwicklung Mehrfamilienhäuser 2012-2015 (28)

(28)



Anmerkung: Sämtliche Werte auf Basis Neubau (exkl. Altersentwertung und Demodierung); Kreisradius in Relation zum Bestand an Mietwohnungen 2010; Kartengrundlage: BFS Geostat/Swisstopo. Quelle: RESC Fahrländer Partner, Basisszenario Dezember 2012; vgl. Immobilien-Almanach Schweiz 2013.

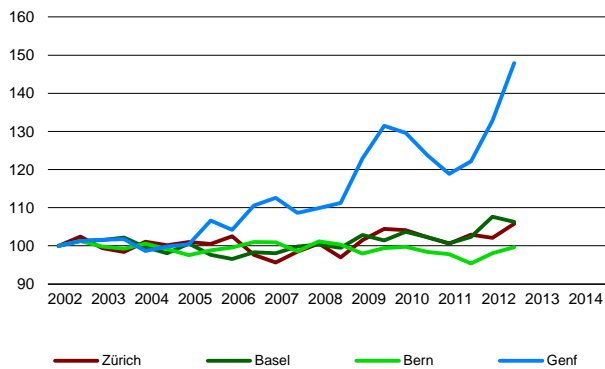
Prognosen Büroflächen (29)

	CS(2)		FPRE(1)		W&P(2)
	Trend in 6 Monaten		2013	2014	2013
Mieten		↘	↘		
Preise	→	→	→		-2.7%

Quelle: Credit Suisse, Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

Angebots-Mieten für Büroflächen (Nettomieten)

(30)

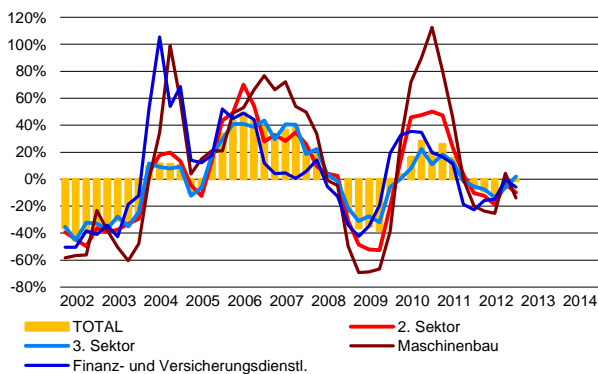


2. Halbjahr 2012	Index (2002=100)	Veränderung ggü. Vorhalbjahr	Veränderung p.a.
Zürich	105.8	3.7%	2.8%
Basel	106.3	-1.2%	3.9%
Bern	99.7	1.7%	4.5%
Genf	147.9	11.4%	21.1%

Quelle: SNB, Wüest & Partner.

Veränderung offene Stellen

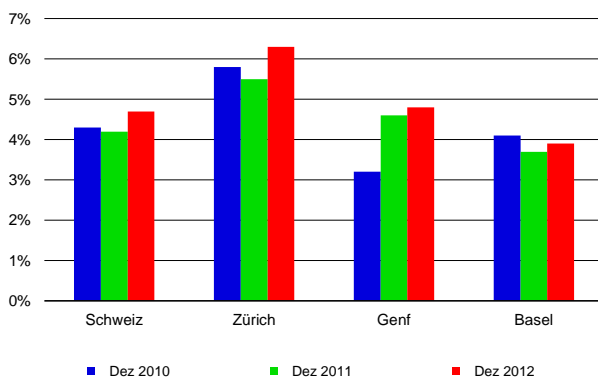
(31)



Index der offenen Stellen	Veränderung p.a. 4. Quartal 2012
TOTAL	-1%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	-6%
Grundstück- u Wohn.wesen	-5%
Informations(technol.) Dienstl.	3%
sonst. Wirtsch. Dienstl.	44%

Büromärkte: Angebot in % des totalen Flächenbestandes

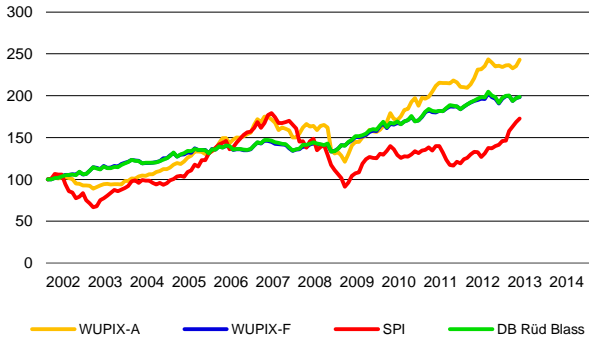
(32)



	Schweiz	Zürich	Genf	Basel
Dez 2012	4.7%	6.3%	4.8%	3.9%
Dez 2011	4.2%	5.5%	4.6%	3.7%
Dez 2010	4.3%	5.8%	3.2%	4.1%

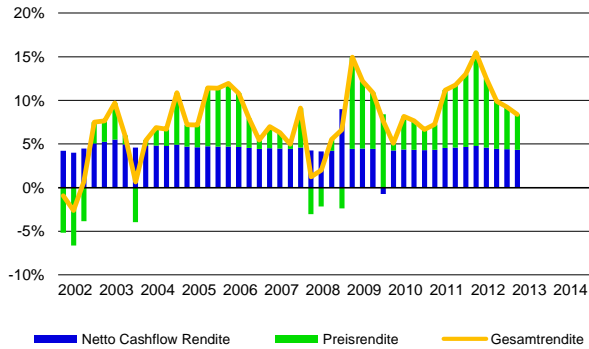
Quelle: Colliers (Schweiz) AG.

Indirekte Anlage: Schweizer Immobilienanlagen und SPI (33)



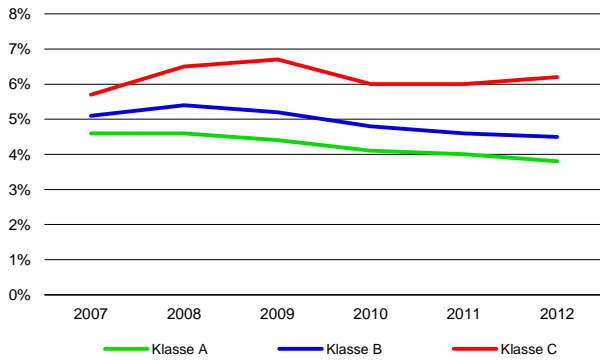
Quelle: SIX Swiss Exchange, Wüest & Partner.

SWX IAZI Investment Real Estate Performance Index (34)



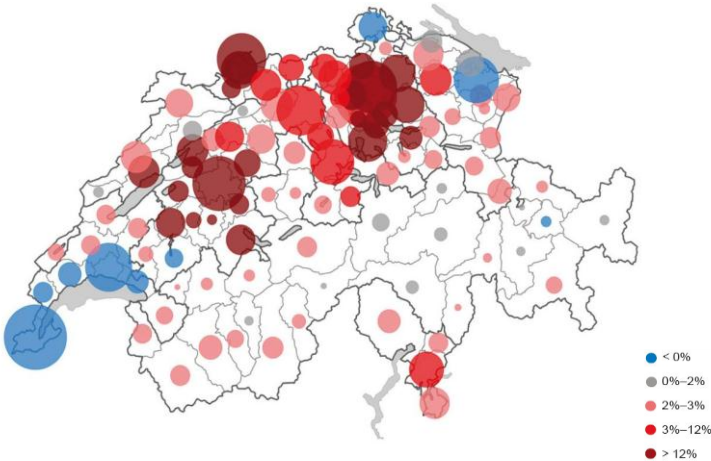
Quelle: IAZI.

Direkte Anlagen - Netto-Anfangsrenditen für Büroimmobilien (35)



Quelle: Colliers (Schweiz) AG.

Marktwert-Entwicklung Büroimmobilien 2012-2015 (36)



Anmerkung: Sämtliche Werte auf Basis Neubau (exkl. Altersentwertung und Demodierung); Kreisradius in Relation zum Bestand an Büroflächen 2010; Kartengrundlage: BFS Geostat/Swisstopo. Quelle: RESC Fahländer Parner, Basiszenario Dezember 2012; vgl. Immobilien-Almanach Schweiz 2013.

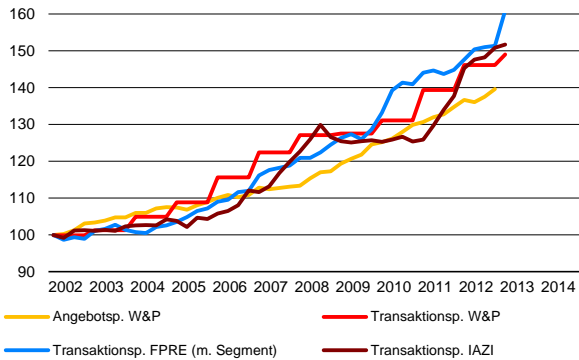
Prognosen Einfamilienhäuser (37)

Transaktions(1)- bzw. Angebotspreise(2)

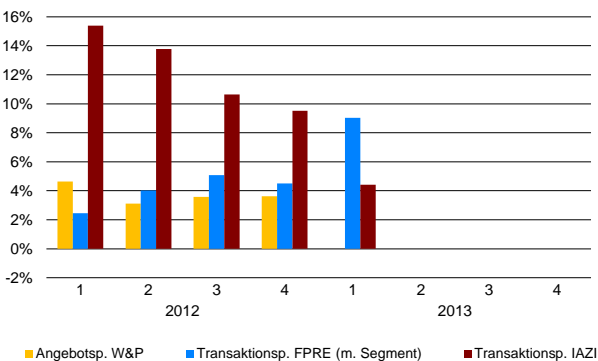
Segment	FPRE(1)		W&P(2)
	2013	2014	2013
Unteres	↗	↗	
Mittleres	↗	↗	
Gehobenes	↘	→	
Gesamt	↗	↗	2.1%

Quelle: Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

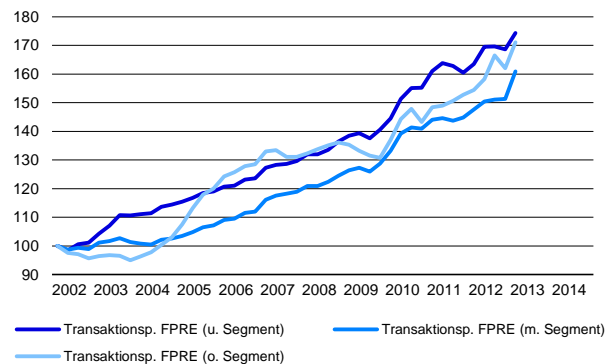
Preisindizes EFH Schweiz (38)



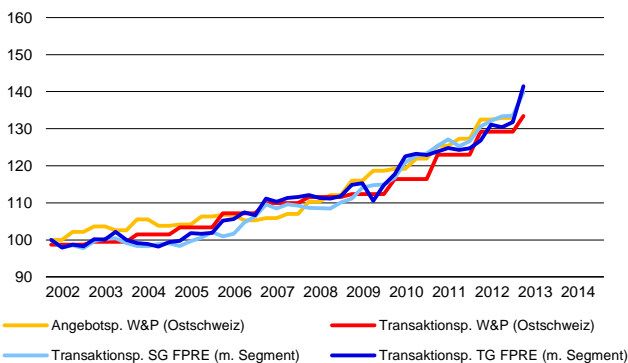
Preisindizes EFH (Veränderung p.a.)



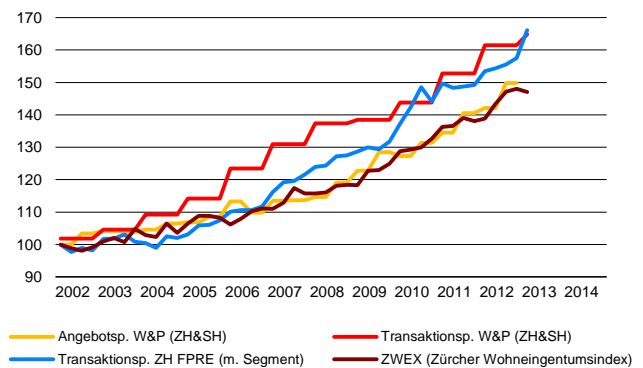
(39) Verschiedene Preissegmente EFH Schweiz (40)



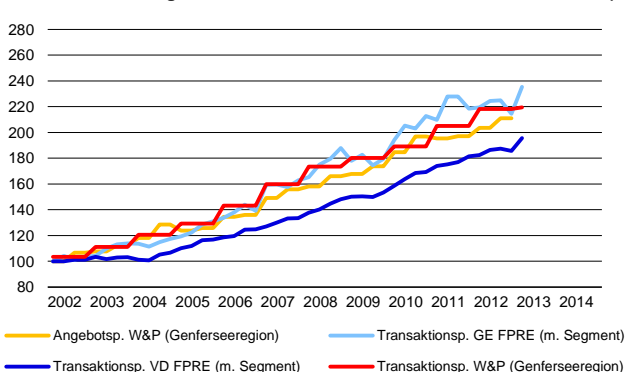
Preisindizes EFH Region Ostschweiz



(41) Preisindizes EFH Region Zürich (42)



Preisindizes EFH Region Genfersee (43)



Quellen (gesamte Seite): Credit Suisse, Fahrländer Partner, IAZI, Wüest & Partner.

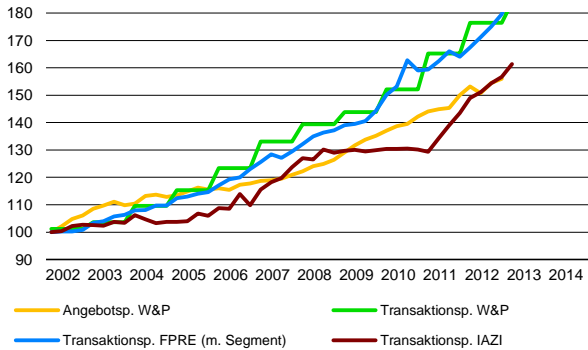
Prognosen Eigentumswohnungen (44)

Transaktions(1)- bzw. Angebotspreise(2)

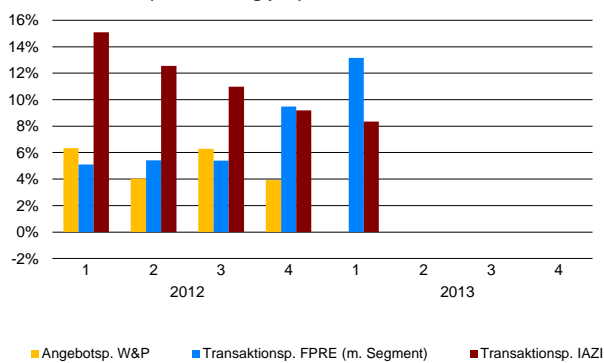
Segment	FPRE(1)		W&P(2)
	2013	2014	2013
Unteres	↗	↗	
Mittleres	↗	↗	
Gehobenes	↘	↘	
Gesamt	↗	↗	0.9%

Quelle: Fahrländer Partner, Wüest & Partner.

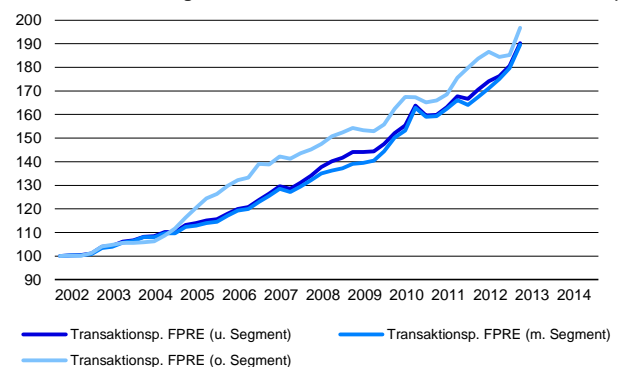
Preisindizes EWG Schweiz (45)



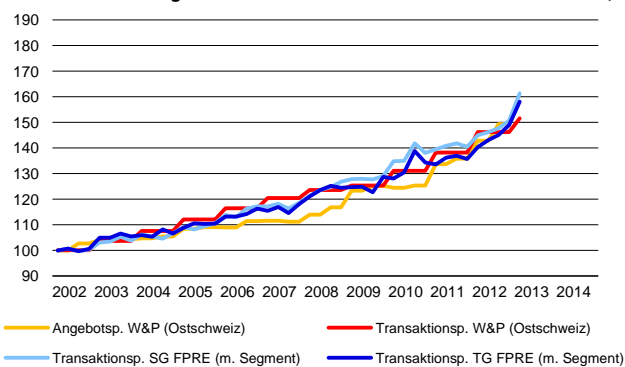
Preisindizes EWG (Veränderung p.a.)



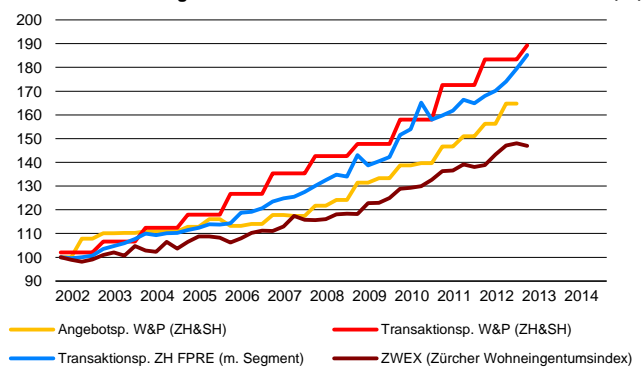
(46) Verschiedene Preissegmente EWG Schweiz (47)



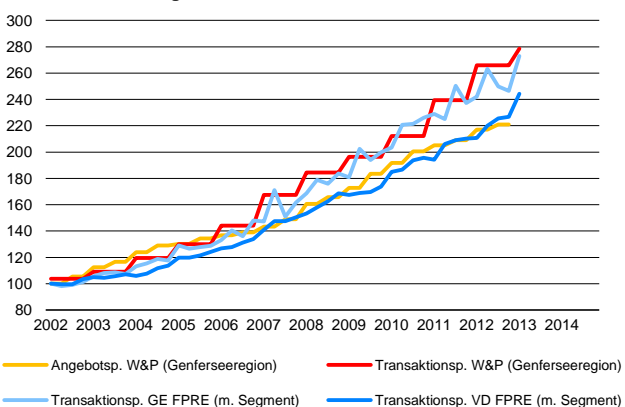
Preisindizes EWG Region Ostschweiz



(48) Preisindizes EWG Region Zürich (49)



Preisindizes EWG Region Genfersee (50)



Quellen (gesamte Seite): Credit Suisse, Fahrländer Partner, IAZI, Wüest & Partner.

Preiserwartungsindizes HEV-FPRE: 4. Quartal 2012

(51)

Region	EWG (1)	EFH (2)	MWG (3)	BUE (4)	MFH (5)	BGH (6)
Genfersee	3.4 ↘	-4.1 ↘	17.2	-53.4	41.4	-29.5
Jura	11.4 ↘	9.2 ↘	-4.5	-46.5	95.7	14.0
Mittelland	34.6 ↘	20.9 ↘	12.2	-52.2	58.7	-12.9
Basel	26.7 ↘	19.4 ↘	12.7	-52.5	61.1	-40.1
Zürich	29.6 ↘	31.2 ↘	27.1	-57.7	55.9	-18.4
Ostschweiz	35.9 ↗	49.4 ↗	7.0	-30.7	49.0	-16.3
Alpenraum	26.7 ↗	10.4 ↘	13.0	-33.3	25.5	-19.1
Südschweiz	4.4 ↘	18.1 ↗	2.8	-66.9	27.5	-53.5
Schweiz	26.2 ↘	23.0 ↘	20.2	-55.8	54.2	-20.4
Schweiz 1986 - 2012*	21.2	14.4	22.9	-47.2	34.8	-25.4

(1) Eigentumswohnungen, (2) Einfamilienhäuser, (3) Mietwohnungen, (4) Büroflächen, (5) Mehrfamilienhäuser, (6) Büro- und Geschäftshäuser; * (3) und (4) seit 2012.

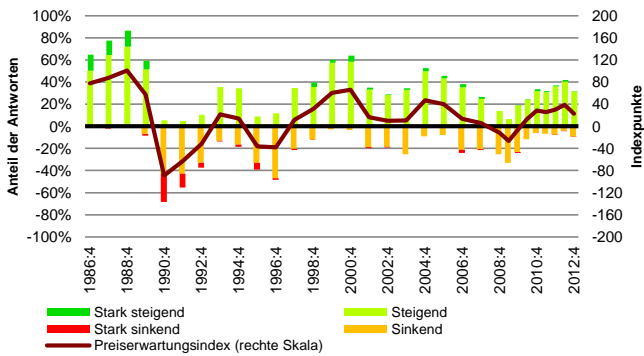
Sowohl in der Immobilienumfrage des HEV Schweiz als auch in derjenigen von Fahländer Partner beurteilen Experten die vergangene und die erwartete Preisentwicklung anhand der Attribute «stark sinkend», «sinkend», «stabil», «steigend» und «stark steigend». Auf Basis der Einschätzungen der zukunftsgerichteten Fragen zur Preis-erwartung werden die sechs Preiserwartungsindizes berechnet.

Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Wohneigentum

Preiserwartung

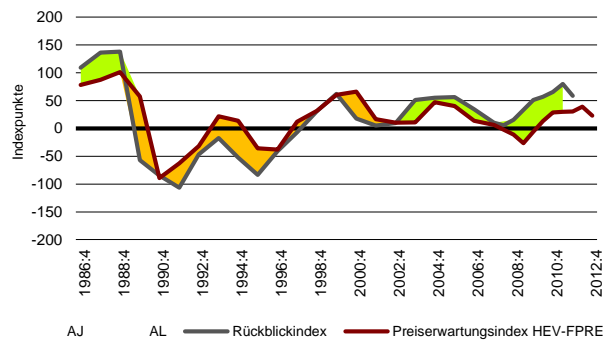
(52)



Anmerkung: Strukturbrüche im 4. Quartal 1996 und im 4. Quartal 2008.
Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Vergleich Erwartungen und Rückblick

(53)

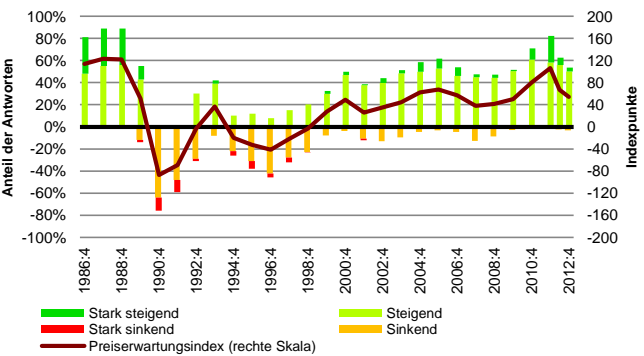


Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Mehrfamilienhäuser

Preiserwartung

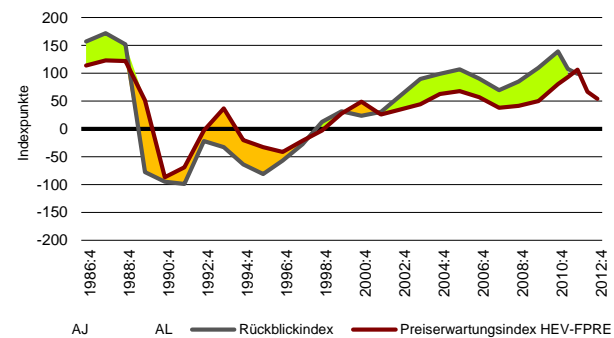
(54)



Anmerkung: Strukturbrüche im 4. Quartal 1996 und im 2. Quartal 2012.
Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Vergleich Erwartungen und Rückblick

(55)

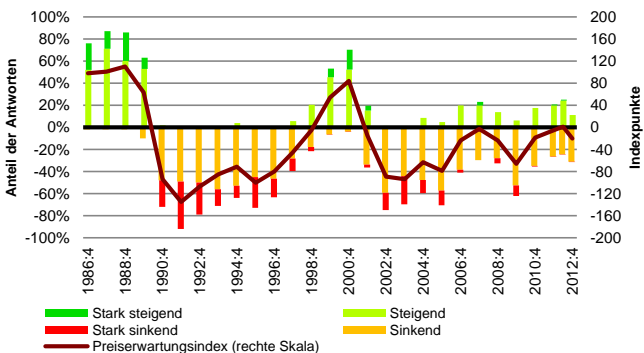


Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Büro- und Geschäftshäuser

Preiserwartung

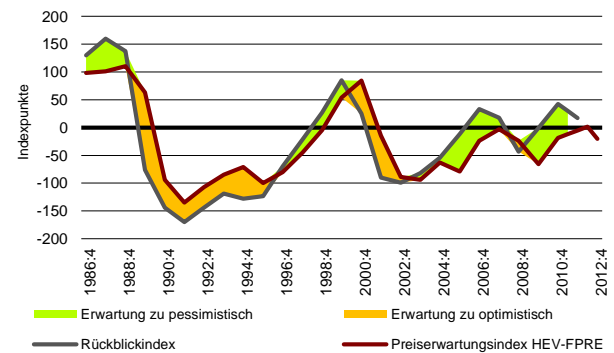
(56)



Anmerkung: Strukturbrüche im 4. Quartal 1996 und im 2. Quartal 2012.
Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

Vergleich Erwartungen und Rückblick

(57)



Quelle: HEV Schweiz / FPPE.

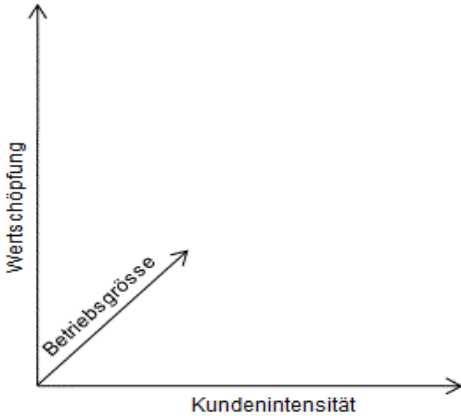
Fahrländer Partner & Colliers International haben im April 2013 Nachfragersegmente zum Schweizer Büromarkt publiziert, welche die Möglichkeiten und Präferenzen der Nachfrage detailliert beschreiben und damit die Entwicklung und Vermarktung von Büros unterstützen.

Zielgruppendefinition nun erstmals auch im Büromarkt

Grundlage für die Entwicklung dieser Nachfragersegmente bildet eine Klassifikation der Schweizer Betriebe in den drei Dimensionen Wertschöpfung, Kundenintensität und Betriebsgrösse.

Die drei Dimensionen der Nachfragersegmente im Büromarkt

(58)



- Wertschöpfung:
10 Klassen von wertschöpfungsschwach bis wertschöpfungstark
- Kundenintensität:
10 Klassen von geringer Kundenintensität (wenig Prestige, kein Kundenkontakt) bis zu hoher Kundenintensität (viel Prestige, häufiger Kundenkontakt)
- Betriebsgrösse:
4 Klassen von kleinen Büroflächen bis zu grossen Büroflächen

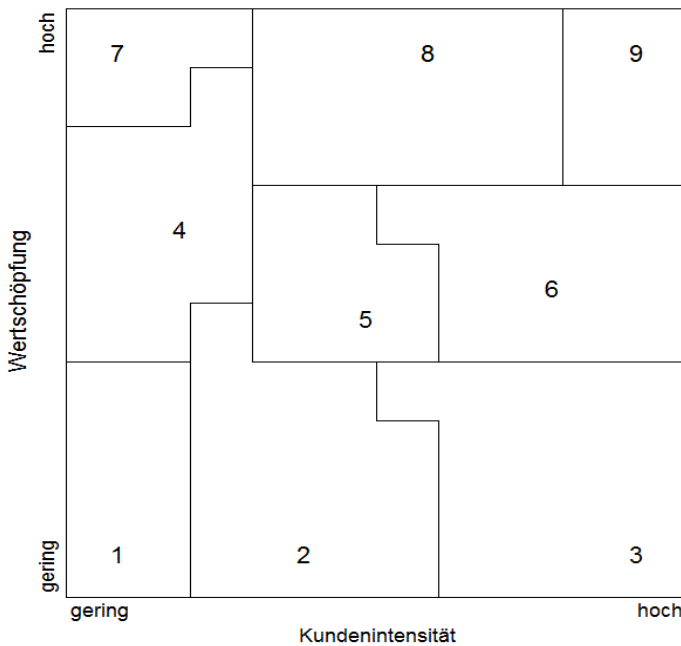
Quelle: Fahrländer Partner & Colliers International.

Neun Segmente des Büroflächenmarktes

Im Büromarkt ergibt sich eine sinnvolle, handhabbare Vereinfachung durch eine Gruppenbildung der Betriebe in den beiden Dimensionen Wertschöpfung und Kundenintensität in neun Nachfragersegmente, die ihrerseits in Klassen von Betriebsgrössen unterteilt werden.

Neun Nachfragersegmente im Büromarkt

(59)



- 1: Dienstleistungszentralen
Bsp.: Callcenter
- 2: Lokale Dienstleister
Bsp.: IT Programmierer, Physiotherapeut
- 3: Kreative Denker
Bsp.: Architekt, Designer
- 4: Back Offices
Bsp.: Back Office einer Bank
- 5: Öffentlichkeitsnahe Betriebe
Bsp.: Immobilienverwaltung, Öffentliche Verwaltung
- 6: Diskrete Berater
Bsp.: Anwalt, Facharzt
- 7: Spezialisierte Performer
Bsp.: Rohstoffhändler
- 8: Hauptsitze
Bsp.: Hauptsitz einer Versicherung
- 9: Exklusive Frontoffices
Bsp.: Private Banking Vermögensverwalter

Quelle: Fahrländer Partner & Colliers International.

Einen detaillierten Methodenbeschrieb sowie die Factsheets der neun Nachfragersegmente finden Sie unter:
http://www.fpre.ch/de/produkte_nachfrage_buero.asp

Glossar	Anmerkung	Indikator	Quelle	Datenstand
1	Veränderung in % ggü. Vorjahresquartal	Angebotsmieten 1-5 Zimmerwohnungen Angebotsmieten Büroflächen Angebotsmieten neue/bestehende Whg	Wüest & Partner Wüest & Partner Homegate	4. Quartal 2012 4. Quartal 2012 4. Quartal 2012
2			Wüest & Partner IAZI Fahrländer Partner	2013 1. Quartal 2013 1. Quartal 2013
	Mittleres Segment			
3-5	Vgl. Prognosen unten			
6-9	Vgl. Metaanalyse Konjunktur		Fahrländer Partner	Link
10	Quartalsweise Abbildung von Monatsdaten		BFS, BFM	1. Quartal 2013
11			BFM	2013
12			BFS	2012
13	Vgl. Immobilien-Almanach Schweiz 2013		BFS	2012
14	Vgl. Prognosen unten			
15	Veränd. ggü. Vorjahresquartal, gleitende Mittel		SNB	4. Quartal 2012
16	Nominale Veränd. ggü. Vorjahresquartal		Credit Suisse, SBV	1. Quartal 2013
17			SBV	1. Quartal 2013
18			BFS	2. Halbjahr 2012
19	Vgl. Metaanalyse Konjunktur		Fahrländer Partner	Link
20	Vgl. Metaanalyse Konjunktur		Fahrländer Partner	Link
21			SNB	01.04.2013
22-23			SNB	2013
24	Vgl. Prognosen unten			
25			Homegate Wüest & Partner	4. Quartal 2012 4. Quartal 2012
26			SNB/W&P	2. Halbjahr 2012
27			Homegate	4. Quartal 2012
28	Basisszenario Dezember 2012. Kartengrundlage		Fahrländer Partner BFS Geostat/Swisstopo	Dezember 2012
29	Vgl. Prognosen unten			
30			SNB/W&P	2. Halbjahr 2012
31	Vgl. Metaanalyse Konjunktur		Fahrländer Partner	Link
32			Colliers	2013
33			SIX SwissExchange Wüest & Partner	April 2013 April 2013
34			IAZI	1. Quartal 2013
35			Colliers	2013
36	Basisszenario Dezember 2012. Kartengrundlage		Fahrländer Partner BFS Geostat/Swisstopo	Dezember 2012
37	Vgl. Prognosen unten			
38-43			Fahrländer Partner Wüest & Partner IAZI	1. Quartal 2013 2013 1. Quartal 2013
44	Vgl. Prognosen unten			
45-46			Fahrländer Partner Wüest & Partner IAZI	1. Quartal 2013 2013 1. Quartal 2013
47			Fahrländer Partner	1. Quartal 2013
48-50			Fahrländer Partner Wüest & Partner IAZI	1. Quartal 2013 2013 1. Quartal 2013
51-57			HEV Schweiz/FPRE	1. Quartal 2013
58-59			Fahrländer Partner	2013
Prognosen		Swiss Issues Immobilien, Monitor Immobilien-Almanach Schweiz 2013 Immomonitoring Hochbauprognose 2012-2018	Credit Suisse Fahrländer Partner Wüest & Partner BAKBASEL	4.Quartal 2012 2013 2013 2 2012

Disclaimer Fahrländer Partner Raumentwicklung (FPRE) erstellt die Metaanalyse Immobilien mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Die Konjunktur-Daten sind jeweils der aktuellen Metaanalyse Konjunktur zu entnehmen.

Impressum Die Metaanalyse Immobilien wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Jaron Schlesinger und Raphael Schönbächler.
Die Metaanalyse Immobilien kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:
http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp

Sponsoring Die Metaanalyse Immobilien ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kontakt Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
meta@fahrlaenderpartner.ch
www.fahrlaenderpartner.ch
